



ÜBERDENTELLERRAND

TÄTIGKEITSBERICHT 2019

ÜBER DEN TELLERRAND E.V.

ROBBACHSTR. 6

10829 BERLIN

ZIELSETZUNG

Zweck des Vereins ist:

- durch Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung, der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, zur Integration und sozialen Teilhabe von Geflüchteten in die Gesellschaft bei zu tragen
- Schaffung gerechter Lebenssituation und gesellschaftlicher Teilhabe für Geflüchtete
- Gewährung Zugang zu Ressourcen und Bildung für Geflüchtete

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Informationsveranstaltungen und Bildungsangebote für eine breite Öffentlichkeit, um über das Leben von Geflüchteten in Deutschland und Europa zu informieren.
- Regelmäßige Kochveranstaltungen mit Geflüchteten und Einheimischen in Europa zur Initiierung eines Dialogs, zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und zur Sensibilisierung der europäischen Bevölkerung für die Belange von Geflüchteten.
- Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sportlicher oder schöpferischer Art, welche den kulturellen Austausch und einen freundschaftlichen Zusammenhalt zwischen Einheimischen und Geflüchteten fördern. Damit ermöglichen wir auch Sprachförderung und stärken den sozialen Zusammenhalt.
- Durchführung von Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen, die in erster Linie als Kultur- und Begegnungsplattformen dienen. Somit leisten wir Bildungsarbeit im Sinne des Völkerverständigungsgedankens.
- Unterstützung von Flüchtlingen bei der Eingliederung und Orientierung in Deutschland, etwa Unterstützung für Behördengänge.

TÄTIGKEITEN IM JAHR 2019

Im Namen von Über den Tellerrand führten ca. 50 **Ehrenamtliche** in Berlin fast täglich Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammen. Insgesamt wurden 190 solcher **Veranstaltungen** durchgeführt. In unterschiedlichsten Projektformaten wie dem gemeinsamen **Kochen, Fußball spielen, Gärtnern und Imkern, Musizieren, Wandern und im Sprachcafé** können sich Menschen mit und ohne Fluchterfahrung in regelmäßigen Abständen auf Augenhöhe begegnen und es wird ein Grundstein für Freundschaften gelegt. Beidseitig werden Vorurteile abgebaut und Verständnis und Respekt füreinander gefördert. Über die Partizipation an solchen Projektformaten wird die gesellschaftliche Teilhabe und Integration von Menschen mit Fluchterfahrung gefördert. Die Veranstaltungen fanden meist in Schöneberg aber auch in Schöneweide und Mitte statt.

Nicht nur in Berlin fanden solche Begegnungsprojekte statt, in 40 Städten und Dörfern befinden sich sogenannte „**Satelliten**“. Diese Satelliten sind zum Großteil ehrenamtlich organisierte Initiativen, die von Hauptamtlichen des Berliner Vereins angeleitet und unterstützt werden. Im Durchschnitt organisiert jeder „Satellit“ pro Jahr 16 Begegnungsveranstaltungen. Auf den Veranstaltungen der „Satelliten“ wird überwiegend über das gemeinsame Kochen ein Raum für Begegnung auf Augenhöhe geschaffen und ein interkultureller Dialog initiiert. Die Arbeit der bundesweit tätigen 300 Ehrenamtlichen wird begleitet durch Weiterbildungsangebote. Dazu fanden mehrere Besuche vor Ort,

sowie eine bundesweite Multiplikatorenschulung für 50 Ehrenamtliche in Drahnisdorf statt. In Workshops und Vorträgen werden die Ehrenamtlichen zu den Themen Vereinsrecht und Öffentlichkeitsarbeit geschult sowie Vernetzungsangebote zum gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch gemacht. Auf einem interkulturellen Begegnungscamp konnten sich 60 Ehrenamtliche austauschen und neue Formate und Ideen wurden diskutiert.

Im Projekt Netzwerk Plus kooperierte Über den Tellerrand e.V. mit fünf ausgewählten Vereinen in Lüneburg, Köln, München, Freiburg und Heidelberg. An den genannten Orten wurden Ehrenamtskoordinatoren eingesetzt, um das ehrenamtliche Engagement in den jeweiligen Städten zu strukturieren.

Im Projekt **Kitchen on the Run** bereiste eine Küche, eingebaut in einen Schiffscontainer, drei deutsche Kleinstädte, um Begegnungs- und Kochveranstaltungen durchzuführen. Auf der Deutschlandreise des Kitchen on the Run Containers begegneten sich etwa 2300 Menschen jeglichen Alters aus 41 verschiedenen Nationen bei 49 Kochveranstaltungen und 25 offenen Community Veranstaltungen. Dabei wurden viele Geschichten geteilt, persönliche Kontakte geknüpft und dabei beidseitig Vorurteile und Ängste abgebaut und die Bevölkerung sensibilisiert für die Belange von Geflüchteten. In allen besuchten Standorten wurde auch nach Abreise des Containers weitergekocht und es wurden interkulturelle „Über den Tellerrand Communities“ aufgebaut.

Neben dem Auf- und Ausbau interkultureller Communities fanden 2019 **zwei Mentoring Projekte** bei Über den Tellerrand e.V. statt. Diese fokussieren individuelle Bedürfnisse nach Begleitung und Unterstützung von Geflüchteten.

Die Eingliederung in den Arbeitsmarkt steht im Fokus des Mentoring Programmes **Job Buddy**. Dort treffen sich ein deutscher Arbeitnehmer und ein Geflüchteter über einen Zeitraum von sechs Monaten, wobei das System des deutschen Arbeitsmarktes nähergebracht, bestehende Bewerbungsunterlagen aufgearbeitet und angepasst sowie nach Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten oder Arbeitsplätzen gemeinsam gesucht wird. Die sechs Monate werden begleitet von Informationsveranstaltungen zu rechtlichen Bestimmungen, Networking-Events und individuellen Bewerbungstrainings. Insgesamt nahmen 2019 40 Mentoren und Mentees an dem Projekt teil. Es fanden 16 Gruppentreffen, 4 Ausflüge und 6 arbeitsmarkrelevante Workshops(z.B Schreibwerkstatt, Interviewtraining, interkulturelles Kommunikationstraining), für die Mentoren und Mentees statt.

Im Mentoring Projekt **Building Bridges** steht die individuelle Unterstützung von Geflüchteten im Fokus, besonders in der Phase des Ankommens in Deutschland. Triaden, bestehend aus einem Beheimateten und zwei Menschen mit Fluchterfahrung (einem Newcomer, der noch nicht so lange in Deutschland ist sowie einem Oldcomer, der bereits in Deutschland angekommen ist, die Sprache beherrscht und den Asylprozess durchlaufen hat), unterstützen bei der Erstorientierung, begleiten Behördengänge, helfen bei Übersetzungen. Dieses Projekt wird begleitet von regelmäßigen Gruppenveranstaltungen, die die interkulturelle Kompetenz aller Teilnehmenden stärken. Das Projekt endetete im September 2019.

Zudem nahmen die Mitarbeiter*innen an diversen **externen Fachveranstaltungen** und hielten **ca. 10 Vorträge** oder Workshops. Etwas 30 Mal wurde 2019 über den Verein in **Print- und Online Medien** berichtete, um auf die oben genannten Themen aufmerksam zu machen (Deutschlandfunk, ZDF, Mdr, Tagesspiegel, Lonley Planet).

Im Rahmen des Zweckbetriebes wurden 2019 insgesamt 55 **interkulturelle Kochkurse** durchgeführt, angeleitet von insgesamt 9 Hobbyköchen aus Syrien und Afghanistan. Einzelpersonen oder feste Gruppen können für einen Teilnahmebeitrag von 75€/Person an dem Kochkurs teilnehmen. Insgesamt nahmen 800 Personen an den Kursen teil.

Die Kochkurse werden angeleitet von (Hobby-) Köchen und Köchinnen aus Syrien und Afghanistan. Während der Kochkurse wird den Teilnehmenden nicht nur die Kochkultur der Heimatländer nähergebracht. Es geht in den Kochkursen vielmehr darum, den Teilnehmenden auch ein differenziertes Bild der jeweiligen Länder zu vermitteln. Anhand der persönlichen Geschichten der Köche und Köchinnen können die deutschen Teilnehmenden mehr über die Situation in den Heimatländern, die Fluchtursachen und aktuelle Lebenssituation von Menschen erfahren, die als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind. Ein Großteil der Kochkurs Teilnehmenden hatte vorher noch keine Berührungspunkte mit den Themen Flucht, Asyl und Integration. Durch das Format eines Kochkurses kann daher eine ganz neue Zielgruppe für diese Themen sensibilisiert werden und Interesse, Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturen gefördert werden.

Auch die (Hobby-) Köche und Köchinnen können durch die Kochkurse wertvolle Erfahrungen sammeln. Sie lernen interkulturelle Teamarbeit kennen und sammeln Erfahrungen für den deutschen Arbeitsmarkt. Das Vereinspersonal unterstützt bei bürokratischen Problemen und begleitet mitunter Behördengänge. Zudem können die Geflüchteten oft zum ersten Mal aus der Rolle eines Hilfeempfängers in die Rolle des Lehrers wechseln. Dadurch wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt und sie erfahren viel Wertschätzung und Interesse von den Kochkurs Teilnehmenden. Anfänglich ist es besonders für die Köchinnen eine Überwindung, eine Gruppe fremder Menschen auf Deutsch anzuleiten. Nach einigen Wochen können sie mühelos vor bis zu 40 Personen stehen, Vorträge halten und Fragen beantworten. Vielen ist es ein großes Bedürfnis Menschen der Aufnahmegesellschaft von ihren Schicksalen und aktuellen Lebenssituationen zu berichten. Einerseits möchten sie Verständnis für ihre Flucht ermöglichen und andererseits auch von ihren Problemen und von Alltagsrassismus berichten.

Des Weiteren fanden ca. 10 kleinere Kochworkshops mit Vorträgen und Diskussionsrunden statt, bei denen die Teilnehmenden der Veranstaltung auch lernen kleinere Gerichte zubereiten. Diese Kochworkshops haben zum Ziel sowohl die breite Öffentlichkeit als auch ausgewählte Gruppen zu informieren und zu sensibilisieren. Teilnehmende waren u.a. Studierende, angehende Politiker*innen, Schüler*innen und Teilnehmende von Fellowship-Programmen statt. Die Vorträge und Kochworkshops wurden vom Vereins-Personal gemeinsam mit von in Deutschland lebenden Flüchtlingen gehalten. Die Informationsveranstaltungen haben zum Ziel, unterschiedlichste Menschen zur Flüchtlingspolitik und den Lebensumständen von Flüchtlingen zu sensibilisieren sowie Toleranz zu fördern.

Im Rahmen des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes wurden 3 **Caterings** durchgeführt, zumeist bei öffentlichen Veranstaltungen von Stiftungen oder Veranstaltungen, deren Themen Migration oder Integration waren. Jedes Catering wird begleitet von einem kleinen Impulsvortrag über die Tätigkeiten von Über den Tellerrand e.V.. Die Caterings wurden von den aus Syrien stammenden Minijobbern des Vereins umgesetzt.

Die Tochtergesellschaft des Vereins (Über den Tellerrand kochen GmbH) wurde zum 27.11.2019 liquidiert.

PERSONAL

2019 wurden einige Mitarbeiter*innen im Verein neu eingestellt. Unter anderem vier Mitarbeiter*innen für das Projekt Kitchen on the Run (das am 31.12.2019 beendet wurde) und zwei weitere Mitarbeiterinnen (für die Projekte SAFIR und Job Buddy). Außerdem waren 7 syrische Minijobber für die Umsetzung der interkulturellen Kochkurse beschäftigt. Sechs Mitarbeitende haben die Organisation im Laufe bzw. Ende des Jahres verlassen, da die Projekte endeten.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Es fand eine Mitgliederversammlung am 30. Oktober 2019 statt. Der Verein hatte im Jahr 2019 insgesamt **31 Mitglieder**.

Die **Beiratssitzung** fand am 17. Januar 2019 statt. Der Beirat ist interdisziplinär mit fünf Personen besetzt und berät den Vorstand in strategischen Fragen und gibt **Empfehlungen**.